Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 32

Artikel: Männer der Sicherheit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-645437

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Männer der Sicherheit

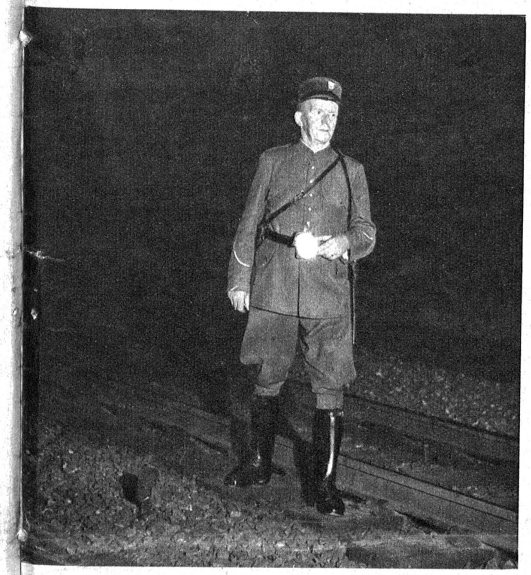
(Spezialreportage Ed. Probst)

Das Gesicht des Securitas-Mannes. Oberwächter C. hat in seinen 19 Dienstjahren auch schon manches erlebt. Auf einer Nachtpatrouille fuhr er hinter drei nur mit Hemd bekleideten Personen her; eine Mutter mit ihren zwei Kleinen befand sich auf der Flucht in die Aare. Dank seinem tatkräftigen Eingreifen konnte er die drei Menschenleben vor dem sicheren Tode retten

Wir kennen sie alle, die Männer in ihrer blau-grauen Uniform, es sind die Wächter der Securitas-Gesellschaft, die in stiller Pflichterfüllung bei Wind und Wetter in der Nacht wie am Tag ihren verantwortungsvollen Dienst versehen. Sei es in öffentlichen Instituten, Fabriken, Banken, Geschäften und Büros oder an Vergnügungsstätten, überall sind « Securitas » die unentbehrlichen Wächter über Sicherheit und Ordnung.

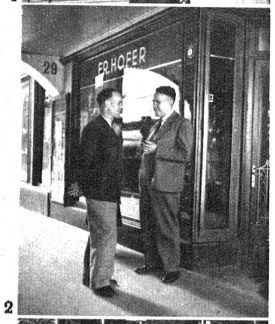
So haben wir einige dieser Männer auf nächtlichen Partouillen begleitet; wir erhielten dabei einen Begriff von diesem vielseitigen, interessanten Bewachungsdienst, der für einen Wächter grosse Anforderungen an Körper und Geist stellt.

Ueberall, jederzeit freundlich und dienstbereit, erfüllen die Securitas-Wächter in allen grösseren Städten ihre verantwortungsvolle Aufgabe im Dienste unseres Landes. **- E. P. -**



Mitternacht ist längst vorüber — Für Sekundenbruchteile blitzen im Schein einer Taschenlampe schemenhaft Geleiseanlagen auf — es ist Oberwächter Sch., der die Bahnhofkontrolle macht. Dies ist ein gefährlicher Dienst: ein unachtsamer Moment, und schon kann ein aus der Finsternis heranbrausender Nachtschnellzug ihm zum Verhängnis werden. Doch der Wächter hat auf diesem Gebiet Routine, denn er machte früher schon in Lausanne die Bahnhofkontrolle. — Ein strammer Gruss und schon verhallen seine Schritte wieder in die finstere Nacht hinaus

1 22.30 Uhr. Wächter F., der auch schon das 14. Jahr im Dienst steht, wirft eben den Rapport von der vergangenen Nacht in den Kasten einer bewachten Villa. Er arbeitete früher in einer Seidenweberei, bis diese ihre Pforten schloss. Das Schicksal wollte es, dass er später als Securitas-Wächter diese Weberei bewachen musste! Zum Schluss zückt er noch sein Rapportbuch: erst, nachdem ich meinen Namen eingetragen habe, bin ich entlassen. Pflichtbewusstsein und strenge Disziplin sind die selbstverständlichen Eigenschaften eines Securitas-Wächters

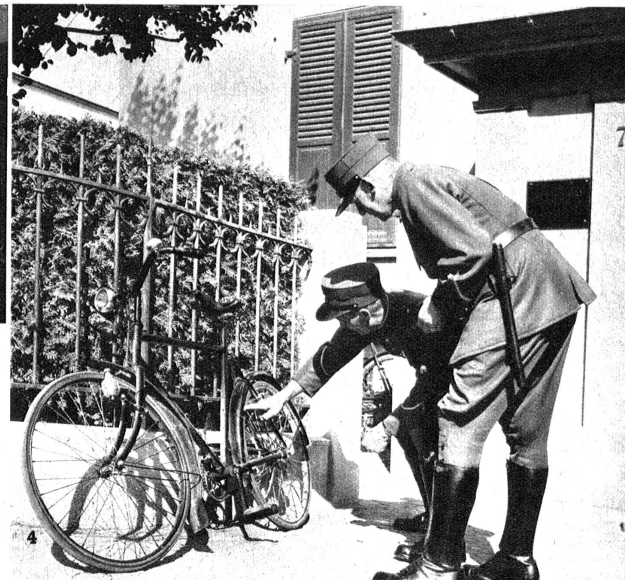


2 Gemütliche Plauderstunde in der Laube? Doch nur scheinbar, unser „alter" Bekannter, Oberwächter C., bewacht in Zivil über Mittag ein Bijouteriegeschäft

3 22 Uhr Nachts. Eben beginnt Kontrolleur H. seine Tour in einer grossen Druckerei. Er ist Freiburger, früherer Landarbeiter, und nun schon 36 Jahre im Dienst der Securitas. Vor kurzem entdeckte er in diesen Räumen einen durch herumliegende Putzfäden entstandenen Brandausbruch; nach sofortiger Alarmierung des Hauswartes konnte das Feuer gelöscht werden. Mit sicherem Schritt in völliger Finsternis macht er seinen Rundgang zwischen grossen Rotationsmaschinen, stets begleitet von seinem scharf dressierten Hund „Erlo", der ihm lieber als eine Waffe ist

4 Die gegenwärtigen Zeiten haben für die Securitas-Gesellschaft mancherlei Erschwerungen mit sich gebracht. Die Verdunkelung, die Uniformenbeschaffung, Personalschwierigkeiten wegen Militärdienst und nicht zuletzt die Pneu-Rationierung — ist doch das Velo ein unumgängliches Requisit eines Wächters bei seinen Patrouillen

Wächter W. hat gerade den Rundgang in einer Bank beendet. Mit seinen 23 Jahren ist er der jüngste Wächter — aber mit ihm ist des Nachts nicht gut Kirschen essen! — Er ist stolz darauf, dass sein Revier gerade das Stadtzentrum ist. Besondere Mühe habe ihm anfangs das Herausfinden der für die jeweiligen Lokale richtigen Schlüssel gemacht, was bei den durchschnittlich über 120 mitgeführten Schlüsseln zuerst gelernt sein will!

23 Uhr. Irgendwo in einem Depot „sticht" Wächter B. seine Kontrolluhr. In früheren Jahren war er Schneider von Beruf, die heutige Arbeit bedeutet in manchem das Gegenteil. Bei seinem Spezialdienst von 20 Uhr bis morgens gegen 6 Uhr legt er durchschnittlich gegen 30 km zurück

Heute ist Sonntag. Niemand arbeitet, nur der Wächter K. macht durch die verlassenen Fabriken und Geschäfte seine Kontrollgänge, nichts entgeht ihm. Er ist ein Mann, der das Leben kennt, war Chauffeur, Gärtner und während 7 Jahren Irrenhauswärter. Der Tagdienst sei gegenüber der Nacht ein Sonntag, den er nicht vermissen möchte, meint er